

Wunsch nach mehr Sichtbarkeit

17 Sportlerinnen fahren nach Neuachtel zum „EuroGym“ / Veranstaltung dient vor allem dem Netzwerken

Von Tommy Rhein

ALZEY. Die gute Laune der Kinder und Jugendlichen verwundert überhaupt nicht. Schließlich haben die 17 Sportlerinnen und Sportler der Turnschule Weinheim einen ganz besonderen Ausflug vor sich. Ab dem 9. Juli geht es für die Talente zum „EuroGym“ in die Schweiz. In Neuchâtel stehen dann eine Woche lang Workshops, Vorführungen und vor allem reichlich Erfahrungen auf dem Programm. Turnnachwuchs aus insgesamt 21 europäischen Ländern trifft sich dort. Weinheim ist einer von fünf deutschen Standorten, der seine Talente dahin entsendet. Und wenn das nicht schon Grund genug wäre, sich zu freuen, sind die 17 Teilnehmer damit auch eine Woche von der Schule befreit und somit fast schon in verfrühten Sommerferien.

Groß ist also auch die Vorfreude in der Riedbachhalle, wo die Turnschule mehrmals die Woche ihr Training abhält. Die Jugendlichen sind spürbar aufgeregt, das „EuroGym“ das vorherrschende Thema. Für Lea Pfeffer, die als Teil des Trainerteams auch als eine von drei Betreuerinnen mit nach Neuchâtel fahren wird, halten sich die Sorgen vor dem Ausflug mit 17 Heranwachsenden aber in Grenzen.



Die Gruppe der Turnschule Weinheim vor dem Start zum EuroGym in der Schweiz. Foto: pp/Axel Schmitz

„Wir kennen die Gruppe und alle verstehen sich auch untereinander gut. Da wird auch gut aufeinander aufgepasst“, sagt sie. Außerdem bestimme ohnehin das prall gefüllte Programm die Woche. Neben Galas, wie der Eröffnungsfeier, gibt es auch Exkursionen, Konzerte und vor allem ganz viel Sport. Auch die Turnschule Weinheim wird Vorführungen haben, ihr Können zeigen. „Offizielle Wettkämpfe gibt es dort aber keine“, stellt Lea Pfeffer klar. Es gehe viel-

mehr darum, sich zu vernetzen, andere Sportler und Nationalitäten kennenzulernen und eben auch in den jeweiligen sportlichen Disziplinen neue Dinge kennenzulernen und auszuprobieren.

„Europäischen Gedanken hautnah erleben“

Für Trainerin Katrin Triebel, die bereits auf zahlreichen „EuroGym“-Ausgaben in verschiedenen Ländern Europas dabei war, steht

aber auch noch etwas ganz anderes im Mittelpunkt. „Für die Jugendlichen ist das eine der wenigen Möglichkeiten, den europäischen Gedanken hautnah zu erleben und tatsächlich verstehen zu können“, sagt Triebel. „So nah kommt man den zahlreichen Nationalitäten sonst nur selten – und man merkt eben, dass am Ende alle das gleiche wollen. Nämlich turnen – und das verbindet.“ Untergebracht werden die Delegationen der verschiedenen Ver-

eine und Länder in Schulen, wo sie tatsächlich in Klassenzimmern übernachten. „Wir haben Isomatten und Decken, das absolut in Ordnung so“, sagt Lea Pfeffer, die ebenfalls schon selbst als Sportlerin dabei war. Verpflegung erhalten die Sportler dann mehrmals täglich, auch als Lunch-Pakete, die auf die Veranstaltungen mitgenommen werden können.

Eine runde Sache also – und ein Erlebnis für die jungen Turnerinnen und Turner. Auch der Verein erhofft sich durch solche Veranstaltungen ein wenig mehr Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit. Auch im Hinblick auf personelle Engpässe soll das helfen. „Wir bräuchten dringend noch ausgebildete Trainer“, sagt Ludmilla Schmidt, die Zweite Vorsitzende des Vereins. Immer schwerer fällt es der Turnschule, wie vielen anderen Vereinen auch, ehrenamtliche Helfer zu finden – geschweige denn professionelle Trainer. Hinzu kommt, dass die Turnschule als reiner Turnverein noch zu den kleinsten Vereinen Rhein Hessens zählt. „In Turnerkreisen kennt man uns aber natürlich“, betont Schmidt. Zudem sorgte zuletzt unter anderem ein Auftritt beim „#alzeytopen“ für ein wenig Sichtbarkeit. Und nun eben der ganz besondere Ausflug zum „EuroGym“.